

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 1 (1928)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Verpflegungstechnische Preisaufgabe!

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schaften herauszuzüchten. Erst spät wurde in der Schweiz die Verwendung der Briefftaube zum Meldewesen erkannt und so kam es, dass eigentlich erst in den 80iger Jahren sich Züchter fanden, die sich der Briefftaubenzucht widmeten und haben diese Züchter in der Schweiz durch Importe und Selbstzucht Kreuzungen eine unseren Verhältnissen und Schwierigkeiten der Gegend sehr widerstandsfähige Taube herausgezüchtet. Der Standard unserer heutigen Militärbriefftaube ist folgender:

**Gesamteindruck.** Die Taube soll den Eindruck einer lebhaften, leistungsfähigen Briefftaube machen, soll ein sehr feuriges Auge haben, Hals aufrecht und der Schwanz möglichst wagrecht, die Haltung soll sehr stolz sein. Der *Körper* soll mittelgross, birnförmig kurz, auslaufend sein. Die Brust tief und breit. Die Muskulatur soll sehr stark, die Flügel fest anliegend, den Rücken gut deckend und fast bis zum Schwanzende reichen. Die Beine sollen kräftig und unbefiedert mit rötlicher oder gräulicher Farbe sein. Der *Kopf* soll in einer gebogenen Linie länglich auslaufend sein. Die Stirne breit, nach dem Schnabel hin keilförmig auslaufend. Der Schnabel hornfarbig an der Spitze abgebogen, die Nasenwarzen nicht zu gross, weisslich und sammetweicher Haut. Die Schnabelwarzen müssen an der Schnabelwurzel getrennt sein. Die Augen sind gross, feurig, lebhaft, mit braunen, orange oder rötlicher Farbe mit feuriger Iris und gelbem Irisring. Die Augenringe dürfen nicht zu breit sein, müssen aber gut geschlossen in grauweisser Farbe sein.

Das Gefieder soll glänzen und glatt anliegen. Die Flügelfedern sehr breit bei ausgespannten Flügeln  $\frac{2}{3}$  decken, mit biegsamen Kiel sein, die Schwanzfedern nicht zu lang, dagegen sehr breit sein und sehr eng aufeinander liegen, dass der Schwanz aussieht, als ob er aus höchstens zwei Federn bestände. Die Farbe muss scharf, blau, schwarz, rot sein. Bei gehämmerten müssen die Schuppen gleichmässig und scharf abgegrenzt sein. Bei der Zucht ist vor allen Dingen Obacht zu geben, dass nur Tauben, die den Beweis ihrer Flugfähigkeit gebracht haben, zum Züchten verwendet werden. Fehler, die das eine Tier hat, dürfen beim andern unter keinen Umständen vorliegen, ansonst diese Fehler durchgezüchtet werden, und eine Ausmerzung derselben fast zur Unmöglichkeit wird. Es braucht lange Jahre, bis ein Züchter so eingestellt hat, dass er durch seine Zucht eine Verbesserung und Vervollkommenheit erwirken kann. Der Züchter, der lediglich Tauben auf Schönheit züchtet und aus Angst, er könnte seine schönen Tiere beim Trainieren verlieren und würde ihm dadurch in der Zucht geschadet, ist in der Zucht nicht ernst zu nehmen. Es ist absolute Pflicht eines jeden einzelnen Züchters, seine Tiere zu trainieren, dass er im Schlage nicht nur schöne, sondern auch gute, brauchbare Tiere hat. Wenn ein Züchter auf Schönheit züchtet und trainiert, wird er erst seine Befriedigung haben, wenn er am Wettflug mit Erfolg gekrönt ist. Es ist zu bemerken, dass der Täuber kräftiger und schwerer sein soll als die Täubin. Zum Fluge ungünstig gebaute Tiere sollen zur Zucht nicht verwendet werden. Fortsetzung folgt.

## Verpflegungstechnische Preisaufgabe!

### A. Komptabilität.

Ausarbeitung der Verpflegungsabrechnung für den Bagagetrain des kombinierten Gebirgs-Infanterie-Regimentes 37 für die Tage vom 8. bis 12. August 1928, gemäss folgender Lage:

Das kombinierte Gebirgs-Infanterie-Regiment 37 wird am 8. August früh, vom St. Gotthardgebiet kommend, in Brunnen ausgeladen, woselbst der Bagagetrain (Bagtr.) des kombinierten Regimentes besammelt wird. Der Bagagetrain erreicht im Marsche am:

9. August abends Arth-Goldau;
10. August abends die Truppe (Einheit in Zug);
11. August abends Langnau am Albis — Konserventag;
12. August 10.00 Uhr mit der Spitze der Kolonne die Brunau (Wollishofer-Allmend) und stösst gleichen Tages am Abend wieder zur Truppe (Einheit).

Der Bagagetrain setzt sich zusammen aus:  
(Siehe nebenstehende Tabelle.)

Auszug aus dem Regimentsbefehl.

Jedes Bataillon hat ein ausgerüstetes Kochkistentier und einen Koch dem Bagagetrain zuzuteilen.

Verpflegungsausrüstung der zum Bagagetrain übertretenden Mannschaften und Pferde für den 9. August 1928:

- auf den Mann 1 Portion Brot, 1 Zwischenverpflegung und 1 Notportion;
- auf dem Pferd 1 Haferration und 1 Hafernotration.

Truppe	Mannschaftsbestand	Pferde	Fuhrwerke	Erläuterung
Stab Geb. I. R. 37	6	5	2	R. Sm. Of. - R. Four. - 2 Führer - 2 Wagenwachen
Geb. Sch. Bat. 6	28	22	10	je 1 ber. Sm. Uof. - 1 Führer uof. - 2 Sattler - 1 Hufsch.
Geb. Sch. Bat. 11	28	22	10	1 Koch - 1 Sm. 10 Führer - 11 Wagenw. (1 Uof. Pferd - 1 Kochkistent. - 1 Bat. San. Fourg. - 9 Geb. Fourg.)
Geb. I. Bat. 48	28	22	10	1 Uof. - 2 Führ. - 2 Wagenw.
I. Pk. Kp. 15	5	4	2	1 Uof. - 1 San. S. - 1 Btr. - Hufschm. 5 Füh. 5 Wagenw.
Geb. Art. Abt. 5 (Geb. Btr. 4 u. 8 Art. Pk. Kp. 5 und Art. Sm. Kol. 5)	13	10	5	
Geb. S. Kp. III/15	5	4	2	2 Füh. 2 Wagenw. 1 San. S.
<b>TOTAL:</b>	<b>113</b>	<b>89</b>	<b>41</b>	

Der Bagagetrain bildet keine administrative Einheit. Der Regiments-Fourier sorgt für die Verpflegung und die Unterkunft der dem Bagagetrain zugeordneten Mannschaften und Pferde und erstellt die Verpflegungsabrechnung für die Truppen. (1 pro Truppenkörper.) Die Bezugsberechtigung für den Bagagetrain ist nach den effektiv gefassten oder abgegebenen Verpflegungsartikeln zu ermitteln und nicht nach dem Grundsatz, dass der abgebenden Einheit die volle Bezugsberechtigung zukommt.

### Mutationen.

Geb. Sch. Bat. 6 hat am 10. 8. 28 1 Mann weniger;

Geb. Sch. Bat. 6 hat am 13. 8. 28 M., in Leimbach,  
4 nicht transportfähige Verwundete.

Geb. Sch. Bat. 11 hat am 11. 8. 28 2 Mann mehr.

Geb. Art. Abt. 5 hat am 13. 8. 28 2 Pferde und 2  
Mann weniger.

Es sind schriftlich zu bearbeiten:

- a) die tägliche Fassungsberechtigung;
- b) das Verpflegungsbeleg;
- c) der Verteiler für die Truppen und die Verrechnungsanzeigen an die Truppenkörper;
- d) die Allgemeine Kasse;
- e) die Haushaltungskasse.

### Verpflegungsdienst.

Mündlicher Bericht über den Verpflegungsdienst  
am 12. August, an welchem Tage die Bagagetrain-  
Kolonne von Zeit zu Zeit von Fliegern angegriffen  
wird.

Wie wir vom Kampfgericht vernehmen, dürfen  
beim mündlichen Rapport allfällige Notizen auf Melde-  
blocks verwendet werden.

### Allgemeine Bestimmungen.

**1. Berechtigung zur Teilnahme.** Jeder Konkurrierende  
muss Mitglied einer dem Verband der Militärvereine der Stadt  
Zürich angehörenden Sektion oder Gast-Sektion sein.

**2. Uniform.** Die Konkurrierenden werden nur in Uniform  
zugelassen. Neue Ordonnanz mit Mütze. Alte  
Ordonnanz mit Käppi. Auswärtige Uniformtragende sind be-  
rechtigt zur Bahnfahrt mit halber Taxe.

**3. Einzeldoppel.** Jeder Wettkämpfer hat einen Doppel  
zu Fr. 3.— zu lösen, welcher ihn berechtigt, in allen Disziplinen  
zu konkurrieren. Das eingegangene Doppelgeld wird zur An-  
schaffung der Auszeichnungen und zur Deckung der übrigen Un-  
kosten verwendet.

**4. Ausschluss vom Wettbewerb.** Angemeldete, die sich  
zu der im Arbeitsplan festgesetzten Zeit nicht auf dem betref-  
fenden Übungsplatz einfinden, bleiben vom Wettkampf aus-  
geschlossen und gehen der einbezahlten Einsätze verlustig.

**5. Wiederholungen von Übungen.** Die Wettübungen  
können nicht wiederholt werden, ausser es werde dies vom  
Kampfgericht verlangt.

**6. Preisverteilung.** Die Verkündung der Resultate, die  
Abgabe der Auszeichnungen und die Verteilung der Preise  
findet Sonntag, den 12. August a. c. abends in der Festhalle  
des Schützenhauses Albisgütli statt.

## Mitteilungen des Vorstandes

Präsident: Fourier Thiele Anton, Schulhausstr. 38, Zürich 2.

## Bericht über die Feldübung

vom 30. Juni a. c.

### Aufgabe

Verpflegung eines kämpfenden Infanterie-Bataillons unter be-  
sonderer Berücksichtigung der Anordnungen für den innern  
Dienst in der Kompagnie; dargestellt für die Feld-  
und Gebirgstruppe.

Am letzten Samstag des Juni sammelten sich wieder  
ca. 40 Fouriere und die zur Übung speziell eingeladenen  
Adj. U. Off. und Feldweibel beim „Du Pont“. Unser Instruktor,  
Herr Hptm. Straub E. orientierte über die Übungsanlage.  
Die Teilnehmer mussten zwei Abteilungen bilden, die eine be-  
stehend aus Fourieren, die andere aus Adj. U. Off. und Feld-  
weibeln. Herr Hauptmann meldete, dass für die Fouriere in der

Nähe Guggach, für die Feldweibel in Otelfingen je eine Flieger-  
meldung abgeworfen worden sei, die die zu lösenden Aufgaben  
enthalten. Nachher Besammlung in Boppelsen zu weiterer In-  
struktion. Für jede Abteilung wurde ein Transportführer be-  
zeichnet, der nach der Karte, auf vorgeschriebener Route nach  
Boppelsen zu fahren hatte. Bei der Hinfahrt war von jeder  
Abteilung ein nach der Karte genau bezeichneter Punkt auf-  
zusuchen. Die beiden Abteilungen fuhren per Camion ab und  
fanden wirklich am beschriebenen Ort, im Felde liegend, unter  
Couvert, die Meldung.

In Boppelsen angelangt, erklärt der Übungsleiter, in wel-  
chem Abschnitt an der Lägern mit Front gegen Norden das  
Bataillon, bzw. die Einheiten im Kampfe liegen. Der Auf-  
stieg zur Lägern wurde von einer Wegrekognoszierungs-  
Patrouille rekognosziert. Diese hatte die Aufgabe, mit einfachen  
praktischen Mitteln den Weg derart zu kennzeichnen, dass die  
Truppe ohne besondere Orientierung folgen konnte. Auf dem  
Lägernkamm angelangt, hatten die Fouriere bei der sich bis  
in den Schwarzwald bietenden Fernsicht vorerst anhand der  
Karte das umliegende Gelände zu bezeichnen. Die Aufgabe für  
die Teilnehmer lautete folgendermassen:

Wo ist der Bataillons-Verteilungsplatz am zweckmässigsten?

Wo werden die Kochstellen der kämpfenden Einheiten am  
besten errichtet?

Wie befördert der Fourier die Lebensmittel an dem steilen  
Waldhang zur Kochstelle?

Die weitere Frage, wie die Küchenmannschaft zusammenge-  
setzt werden soll, wurde ebenfalls eingehend besprochen. Feld-  
weibel wie Fouriere sind sich darüber klar, dass nur best-  
qualifizierte, zuverlässige Leute zum Küchendienst kommandiert  
werden sollen. \*)

Wie und wann gelangt die Verpflegung in vorderster Linie  
an den Mann?

Wer besorgt die Verteilung der Verpflegung in der Einheit?  
Diese Aufgabe, die zum inneren Dienst gehört, wurde in allen  
Détails besprochen. Verschiedene junge Feldweibel waren er-  
staunt, dass dies in ihren Aufgabenkreis gehört. Für die Feld-  
weibel wurde die Frage gestellt:

Wo richten sie am zweckmässigsten das Magazin für Korps-  
und übriges Material ein?

Die Feldweibel hatten den ankommenden Bagagetrain abzu-  
laden, das Material in einem Magazin zu deponieren unter  
schriftlicher Meldung:

- a. über den Standort des Magazins;
- b. über das deponierte Material.

Was hat der Feldweibel zu verwalten, worin besteht auch  
die Verwaltung des Adj. U. Off. beim Bat. Stab? Vor-  
bereitungen für den Erdhüttenbau.

Nur zum kleinsten Teil ist es an dieser Stelle möglich zu  
veranschaulichen, was wir Fouriere und Feldweibel bei dieser  
Übungsanlage lernen konnten, den eigentlichen Nutzen hatte  
nur derjenige Kamerad, der anwesend war. Wir Alle haben an  
diesem Samstagmittag erneut gelernt, wie alle kleinen Funk-  
tionen zuerst reiflich zu überdenken sind und erst dann auszu-  
führen. Auf eine Menge Kleinigkeiten machte uns Herr Haupt-  
mann Straub im Vormarsch, bei der Zubereitung der Speisen,  
bei der Verteilung derselben aufmerksam. Der wachsame Teil-  
nehmer hat bei dieser Übung wieder den Eindruck erhalten,  
dass derjenige Kamerad, der zu Hause bleibt, nie und nimmer  
im praktischen Dienst ertüchtigen kann. Kameraden, die Ihr  
mitgemacht habt, erzählt Eueren Kameraden von unsern Üe-  
bungen, die Herr Hauptmann Straub mit uns zur Durchführung  
bringt. Jedesmal lernen wir viel, viel Neues, neue Methoden  
bei dieser und jener Erledigung, viele praktische Winke gibt  
es dabei immer. Derjenige, der eben mit uns kommt, wenn wir  
Übung haben, wird seinen Dienst bei der Einheit unbedingt  
besser erledigen, als der andere. Den Pionieren für den prak-  
tischen Fourierdienst, die mit uns kamen, sei hier unser  
Dank ausgesprochen, sie haben doch gewiss gesehen, wie viele  
Fehler stets gemacht werden und wie nötig wir Alle die Dé-  
tailausbildung haben. Ein Jeder bringt zur nächsten Veran-  
staltung noch einen Kameraden mit und dann haben wir schon  
eine stattliche Zahl Teilnehmer beisammen.

Kameraden, erweist unserem Übungsleiter die Ehre, indem  
Ihr für seine Instruktionsstunden immer Zeit findet und er-  
scheint. Unserm Herrn Hauptmann danken wir an dieser Stelle  
aufs beste für sein grosses Bemühen in der Fourierausbildung.

Der Vorstand.

\*) Wir hoffen, s. Z. an dieser Stelle diese sehr interes-  
sante Frage näher erörtern zu können.